Urgewaltig vollzieht sich auf dem Feld der Energieerzeugung der Paradigmenwechsel:

# Die FREIE-ENERGIE-Technologie bricht endlich durch!

– die große Weltenwende zum Wassermannzeitalter ist in immer mehr Bereichen zu beobachten

## Nach jahrzehntelanger massiver Unterdrückung und Verheimlichung brechen nun die Dämme

Schon seit *Nicola Teslas* Zeiten haben internationale Finanzmagnaten und Großkonzerne mit aller Macht das Wissen um die FREIE ENERGIE unterdrückt. Um weiterhin mit Öl, Atomenergie und anderen zentralisierbaren und somit extrem profitablen Energieerzeugungsmethoden großen Reibach machen zu können, wurden unzählige Erfinder zum Schweigen gebracht, oder gar wie *Viktor Schauberger* und *Stanley Meyer* gezielt getötet. Milliarden Summen wurden dafür aufgewendet, geniale technische Patente aufzukaufen, um sie in den Tresoren des TIEFEN STAATES verschwinden zu lassen.

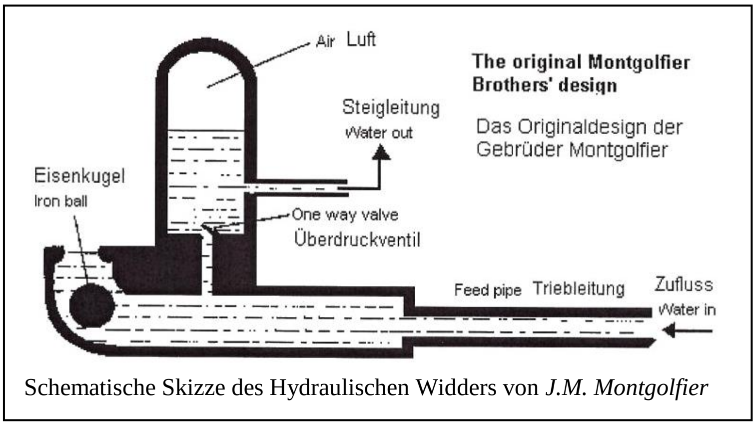
Mittlerweile gibt es auf dem Gebiet der Freien Energie allerdings so viele ausgereifte technologische Entwicklungen, daß es jetzt nicht mehr möglich ist, diese Erfindungen noch länger vor der Weltöffentlichkeit geheimzuhalten. Es ist nun die Zeit gekommen, wo solche und viele andere **segensreiche wissenschaftliche Erkenntnisse** und mit ihnen alle **großen Gesellschaftslügen** (z.B. Klimaschutzschwindel/$CO_2$-Lüge, ***Geschichtslügen***, verschiedene Kriegsschuldlügen, die Mondlandungs-, 5G-, Organspende- u. Feinstaub-Lüge, die fatale ***Virus-Lüge***, die ***EISZEIT-Lüge*** [!!!] u.v.m.), aber auch die **ungeheuerlichen Verbrechen** des westlichen Finanz-Establishments endlich **ans Licht der Öffentlichkeit gelangen** (z.B. der als „Impfungen" getarnte Giftspritzen-Völkermord durch hochgiftige ***Graphenoxid-Injektionen*** und der millionenfache grausame Kindersexhandel – siehe dazu V.A.S. Nr. 155 ***ADRENOCHROM und satanisch-ritueller Kindesmißbrauch***).

Während der VÖLKERFEIND die Menschheit auf perfideste Weise um mehrere Milliarden Menschen zu reduzieren versucht, die Ausplünderung von Mensch und Natur auf die Spitze getrieben hat und durch die USA bzw. seine satanische NATO wie am Fließband militärische Massaker wie im Irak, Afghanistan, Libyen, Syrien, in der Ukraine und in Palästina veranstaltet, erstrahlt am spirituellen Horizont die MORGENRÖTE des GOLDENEN ZEITALTERS. Ihre warmleuchtend erhebenden, die Seelen der Menschen erhellenden Strahlen sind schon in vielen Lebensbereichen wahrzunehmen, wie z.B. auf dem Gebiet der Heilkunde (siehe ***GERMANISCHE HEILKUNDE+***) und in vielen anderen wissenschaftlichen Bereichen, gerade auch auf weltanschaulich-spirituellem Gebiet hin zu einem ***ganzheitlichen kosmischen Spiritualitätsverständnis***.

Besonders deutlich zu erkennen ist der gegenwärtige **Paradigmenwechsel zum Wassermannzeitalter** zur Zeit vor allem im Bereich der alternativen Energie-Technologien zu beobachten, wo verschiedene geniale Erfindungen bzw. Entdeckungen nun endlich durchbrechen und unzweifelhaft beweisen, daß die Nutzung der FREIEN ENERGIE auf einfache Weise zum Nutzen aller und zudem auf preiswerte Weise möglich ist! – ja, es werden **keine Atomkraftwerke** und schon bald auch nicht einmal mehr Windkraftanlagen zur Energieerzeugung benötigt! In dieser **V**olks**A**ufklärungs**S**chrift werde ich einige von diesen alternativen Technologien vorstellen, mit denen sich schon jeweils allein der gesamte weltweite Energieverbrauch decken lassen würde. Beginnen werden wir mit einem einfachen technischen Gerät, das schon vor über 200 Jahren erfunden wurde:

## Der Hydraulische Widder – eine geniale Energiemaschine wird wiederentdeckt

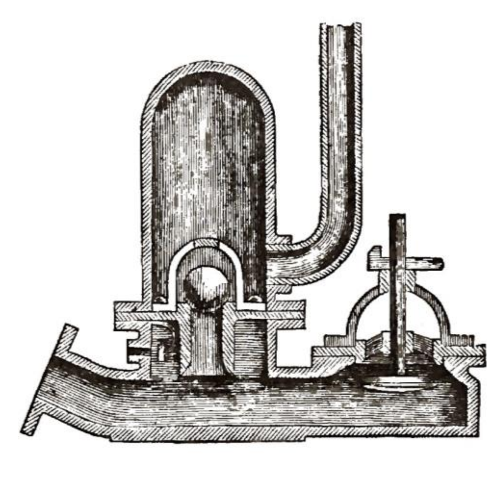
Der Hydraulische Widder ist eine der ältesten funktionierenden Energiemaschinen der Welt. Es handelt sich dabei um eine aus wenigen Rohren (eine Druck- und eine Steigleitung) und einem kleinen **Druckbehälter** sowie einem **Rückstoßventil** und einem **Überdruckventil** bestehende Vorrichtung. Diese ermöglicht es, die aus einem geringen Höhenunterschied in einer Zuleitung (Treibleitung) erzeugte kinetische Energie des Treibwassers zu nutzen, um einen Teil dieses Wassers mittels Stoßwirkung auf ein über zwanzigmal höheres Niveau zu pumpen. Der geniale Vorteil des Hydraulischen Widders ist, daß dies ohne zusätzliche mechanische, chemische oder elektrische Energie geschieht.



Schematische Skizze des Hydraulischen Widders von *J.M. Montgolfier*

Der Hydraulische Widder ist ein einfaches technisches Gerät zur Automatisierung der 1772 von *John Whitehurst* erfundenen ***Pulsationsmaschine***, bei welcher der durch das Schließen eines Wasserhahns verursachte Druckstoß in der Wasserleitung eine gewisse Wassersäule (Wassermenge) über die Höhe des Zuflusses hebt. Der für die Funktion der Pulsationsmaschine immer wieder zu öffnende und zu schließende Wasserhahn befand sich in der Kellerküche eines herrschaftlichen Hauses. Bereits im normalen Küchenbetrieb wurde der Hahn ausreichend häufig betätigt, um einen höhergelegenen Tank zu befüllen.

1796 kam der Franzose *Joseph Michel Montgolfier* auf die Idee, den Wasserhahn der Pulsationsmaschine durch ein bei Durchfluß sich selbständig wieder schließendes Ventil zu ersetzen. Diese autonom arbeitende Pumpe wird als Hydraulischer Widder bezeichnet. Von *Montgolfier* soll auch der Name stammen, denn er hat in seiner Patentschrift geschrieben, daß beim Schließen des Ventils eine Kraft ***„wie der Stoß eines Widders"*** entstehe. Zum ersten Mal wird der Hydraulische Widder in einer Aufzeichnung der Pariser Akademie der Wissenschaften vom 14. Juli 1797 erwähnt. Dort hatte *Montgolfier* einen Vortrag gehalten mit dem Titel „Über ein sehr einfaches Mittel, das Wasser von Flüssen zu heben".

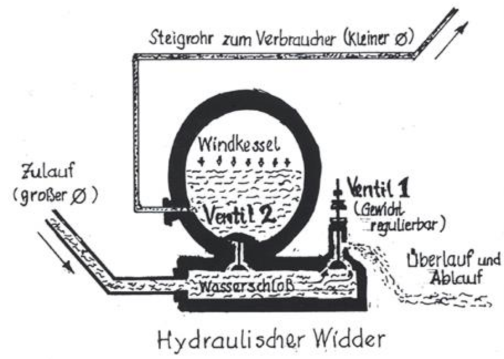


In Deutschland wurde der erste Hydraulische Widder von dem Technikwissenschaftler *Joseph von Baader* zu Beginn des 19. Jahrhunderts zur Wasserversorgung eines Landsitzes in Bogenhausen bei München gebaut. Erst einige Jahrzehnte später als geeignete Materialien verfügbar waren, wurden in größerer Anzahl funktionsfähige Hydraulische Widder gebaut. Einer der ersten Hersteller und Vertreiber von Hydraulischen Widdern war der Schweizer *Johann Georg Schlumpf*. Das herausragende Merkmal seines Widders war, daß er als einziger völlig wartungsfrei funktionierte und auch nicht belüftet werden mußte. Schon seit 1885 bis heute stellt die Firma Schlumpf diese Geräte her. In Deutschland bauen bzw. vertreiben die Firmen Weimann, Fuxus und WAMA eigene Konstruktionen des Hydraulischen Widders. Eine der ältesten und bekanntesten bis heute funktionierenden Widder-Anlagen in Deutschland ist die von **Schloß Hohenzollern** bei Hechingen in Baden-Württemberg, wo ein Hydraulischer Widder seit über 130 Jahren wartungsfrei das benötigte Trinkwasser über 120 m zum Schloß hochpumpt.

## Funktionsprinzip und Energieschema eines Hydraulischen Widders

Der Hydraulische Widder nutzt die Bewegungsenergie oder Stoßkraft aus, die eine in einem Rohr (Treibleitung) fließende Wassersäule abgibt, wenn deren Lauf schlagartig gestoppt wird. Aus einem Wasserbehälter, der mindestens ca. 1,50 m über dem Hydraulischen Widder angeordnet ist, fließt das Wasser durch eine Treibwasserleitung (Rohr, Schlauch o.ä.). Durch die Bewegungsenergie des Wassers baut sich darin ein hoher Druck auf, der das durch Federkraft (oder Gegengewicht) zuvor geöffnete Rückstoßventil (1) schließt, wenn die maximale Fließgeschwindigkeit erreicht ist. Dadurch kommt es zu einem plötzlichen Druckanstieg in der Leitung und zur Öffnung des Überdruckventils (2) zum Windkessel und ein Stoß Wasser stößt dort senkrecht hinein. Dadurch wird das dort eingeschlossene Luftpolster komprimiert und das Wasser durch die Steigleitung in die Höhe befördert. Sobald sich die Drücke ausgeglichen haben, öffnet sich das Rückstoßventil (1) erneut und das Überdruckventil (2) schließt sich wieder. Der Zyklus beginnt von neuem. HINWEIS: Die durch das Schließen eines Ventils stoßende Wassersäule ist auch bei einer Waschmaschine zu beobachten, wenn die Wasserzufuhr plötzlich ausgeschaltet wird, wobei es dann immer einen kleinen Druckschlag auf die Wasserleitung gibt. Im Moment des Schließens des Rückstoßventils (1) wird die kinetische Energie der in der Treibleitung befindlichen Wassersäule zur potentiellen Energie, die den Wasserstoß in die Höhe ermöglicht. Der Nachteil einer klassischen Widderanlage ist, daß ein relativ großer Teil des durchströmenden Wassers gebraucht wird, die (zum Schließen von Ventil 1 benötigte) Fließgeschwindigkeit aufzubauen und dabei – energetisch nur wenig effizient genutzt – die Anlage durch das sich immer wieder öffnende Rückstoßventil verläßt.

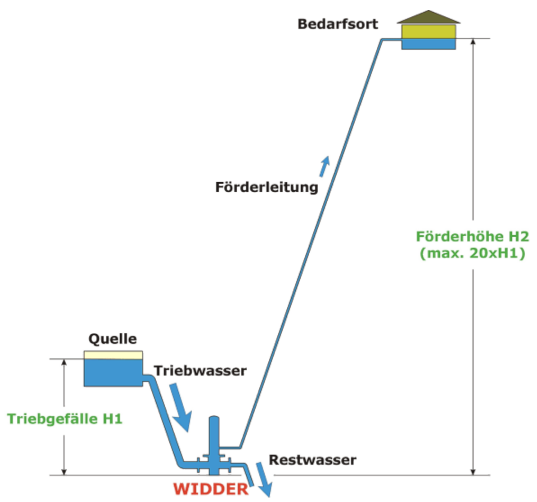
### Grundprinzip einer Widder-Anlage



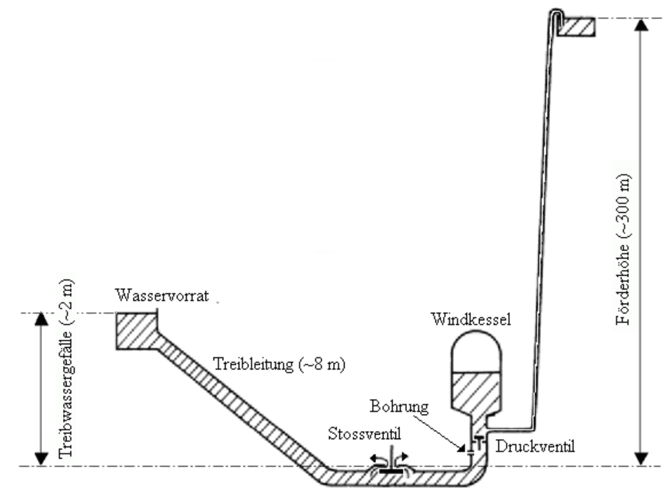

**1. Takt:** Der Sog des durchlaufenden Wassers reißt das **Rückstoßventil** (1) mit und versperrt den weiteren Durchlauf;

**2. Takt:** Der plötzliche Staudruck hebt das **Überdruckventil** (2) und preßt eine kleine Wassermenge in den Windkessel und von dort in das Steigrohr.

Nach Abbau von Sog und Druck fallen beide Ventile zurück und das gleiche Spiel beginnt von neuem.




Schematische Darstellung einer Widder-Anlage




Rohrschema eines klassischen Hydraulischen Widders

(**TIPP zum Selbstbau:** Einen einfachen Hydraulischen Widder kann man mit ein paar kleinen Rohr- und Verbindungstücken, einem Druck- und einem Rückstoßventil und zwei Schlauchstücken für unter 50,- Euro aus dem Baumarkt leicht selber bauen. Als Windkessel ist eine normale durchsichtige Plastik-Flasche zu empfehlen, was den Vorteil hat, daß man dann darin das Pumpgeschehen sehr gut beobachten und daraus lernen kann – es ist so faszinierend, weil es so einfach ist! Hier zum Selbstbau ein Video: ***How to Make Free Energy Water Pump - Ram Pump***)

Beim ursprünglichen Hydraulischen Widder ist es in der Regel so, daß von 100 Litern Wasser 80 verlorengehen und nur 20 l hochgepumpt werden. Durch verschiedene Weiterentwicklungen, die es in Rußland, aber auch in Deutschland gegeben hat, konnte die Effizienz des Hydraulischen Widders soweit verbessert werden, daß er nur noch 20 l Abfall hat und 80 l hochpumpen kann. Der **Wirkungsgrad**, der sich aus dem Verhältnis der gewonnenen potentiellen Energie und der aufgewendeten strömenden Energie errechnet, lag bei den verschiedenen Typen der bisherigen Hydraulischen Widder meist **zwischen 25% bis 80%**. Durch die Optimierung der geometrischen Abmessungen, die Dr. *Harmut Müller* gemäß den von ihm entdeckten Prinzipien des ***Global Scaling*** für Resonanzbetrieb am Hydraulischen Widder vorgenommen hat, konnte sogar eine **Effizienz bis zu 92% weniger Wasserverlust** erreicht werden (www.borderlands.de/net_pdf/NET0511S30-33.pdf).

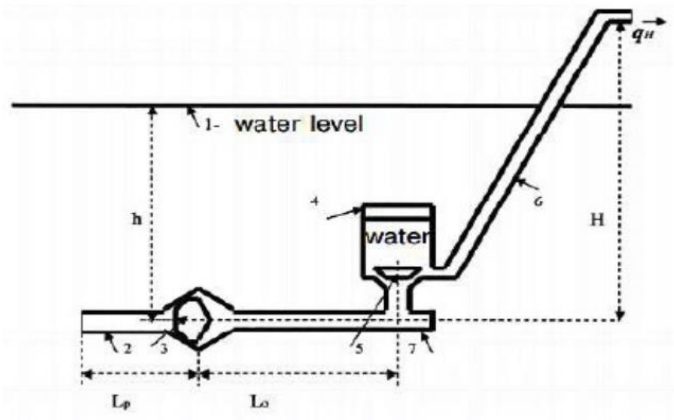
## Der Hydraulische Widder ohne Wasserverlust – der Hydraulische Energie-Generator (HEG) der ersten Generation

Außerordentliche, regelrecht revolutionierende technische Verbesserungen des Hydraulischen Widders hat die Entwicklergruppe um den russischen Wissenschaftler ***Dr. Vyacheslav V. Marukhin*** gemacht. Dieser hat gemeinsam mit seinem Kollegen und ***Valentin A. Koutienkov*** die Prinzipien des Hydraulischen Widders Schritt für Schritt immer weitererforscht und im Jahr 2000 einen völlig neuartigen Hydraulischen Widder in Form eines autonomen hydroelektrischen Wasserkraftwerks entwickelt, das sogar ganz ohne Wasserverlust funktioniert.

Dies haben die beiden russischen Erfinder erreicht, indem sie ihre Widder-Anlage statt mit einem sich nach außen öffnenden Rückstoßventil mit einem internen **Flatterventil** ausgestattet haben, das sich im Takt der schwingenden Flüssigkeitssäule öffnet und schließt, sodaß sich die Druckschwingung des Wassers mehrmals hin und her bewegt. Dieser HEG-Widder arbeitet also schon nach dem Prinzip der Oszillation, wobei keinerlei Wasser mehr daraus ungenutzt verlorengeht. Dies ermöglicht es, den Widder in einem geschlossenen Wasserreservoir zu betreiben.

**Ungedämpfte hydraulische Schwingung**

Bei Ersatz des Rückstoßventils durch ein internes Flatterventil wird das pulsierende Wasser aufgrund der hydraulischen Drucküberhöhung auf maximal H = 2 h hochgepumpt.




Modifizierter Hydraulischer Widder ohne Wasserverlust, entwickelt von dem russischen Wissenschaftler Dr. *Vyacheslav V. Marukhin* und Kollegen

Das in der Treibleitung vorgesehene Flatterventil ist so eingebaut, daß in dieser Leitung ein Beschleunigungs- und ein Druckabschnitt entsteht. Wenn Wasser unter Druck einfließt, entsteht durch die Blockierung des geschlossenen Druckventils ein hydraulischer Stoß, der sich vom Rohrende entgegen der Wasserströmung ausbreitet. Der Überdruck öffnet das Druckventil (zum Windkessel) und schließt das Flatterventil. Das ist das klassische Funktionsprinzip des Hydraulischen Widders – nur eben etwas weiterentwickelt und somit ohne Wasserverlust!

Solange Wasser in der Startphase von links in das Druckrohr einfließt, entsteht eine Ablösezone (hydrodynamischer Begriff). Alle nachfolgenden Reflektionen der Druckwelle folgen nicht vom Stoßventil aus, sondern von der „Ablösezone" aus (aus dem **vibrierenden** – dem sich minimal ausdehnenden und wieder zusammenziehenden – Wasserzylinder selber heraus). Dabei reduziert sich jede Dosis des eingespeisten Wassers aufgrund der Verkürzung der Wirkungsdauer des Druckes unter dem Druckventil (zum Windkessel).

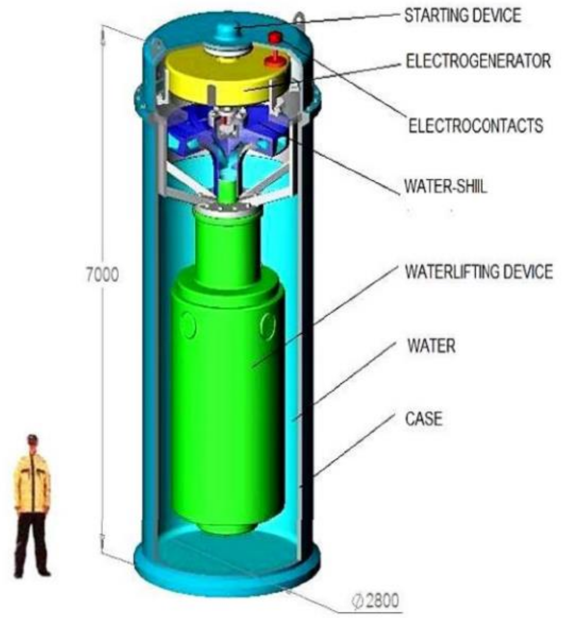
Aus den Berechnungen ergibt sich, daß der maximale Druck des hochgepumpten Wasserstrahls nicht höher als der doppelte Druck im Druckrohr sein kann (der aus der Höhe [h] der Treibleitung bzw. des darüber befindlichen Wasserpegels resultiert). Somit läßt sich maximal eine Pumphöhe (H) der doppelten Höhe der Treibleitung (h) bzw. des darüber befindlichen Wasserpegels erreichen (**H = 2h**). Um den erforderlichen Druck zu erzeugen reicht es, wenn das System ausreichend tief ins Wasser (z.B. in einen See, Teich, Brunnenschacht) eingetaucht wird. Je tiefer dieser HEG-Widder im Wasser versenkt wird, desto höher fördert er das Wasser – bei 2 m Einbautiefe 4 m Förderhöhe, bei 100 m Einbautiefe 200 m Förderhöhe.

Dieses System funktioniert nur dann eigendynamisch, wenn alle Parameter aufeinander genau abgestimmt sind. Der Wirkungsgrad, das heißt das Verhältnis zwischen der oszillierenden dynamischen Leistung in der Treibleitung zur Leistung des durchgepumpten Wassers, liegt bei etwa 64% und variiert nach Wassertiefe. Die Verluste ergeben sich einerseits aus hydraulischen Strömungsverlusten sowie aus Verlusten im pneumatischen Pufferspeicher und aus Reibungsverlusten der Ventile. Trotz aller Verluste ist ein autonomer zyklischer Betrieb möglich, weil das System aufgrund der stets vorhandenen potentiellen Energie in der Treibleitung immer wieder zyklisch angetrieben wird. Diese potentielle Energie, die auf jedes Flüssigkeitsteilchen wirkt, errechnet sich aus dem Gravitationsdruck und aus dem hydraulischen Druck. Ein Teil der potentiellen Energie wird immer wieder zum erneuten Start des **Schwingungsprozesses** genutzt.

## Das autonome hydroelektrische Wasserkraftwerk – der Hydraulische Energie-Generator (HEG) der zweiten Generation

Eine noch wesentlich effizientere Weiterentwicklung des zuvor erläuterten Hydraulischen Widders ohne Wasserauslaß ist eine Lösung, bei der das mit hohem Druck ausströmende Wasser am Ausgang des Widders nicht in eine Steigleitung, sondern direkt in eine hydraulische Turbine mit einem an diese angekoppelten elektrischen Generator geleitet wird.

Damit das System funktioniert, müssen diese Anlagen allerdings unter hydrostatischen Druck gesetzt werden, was dadurch erreicht wird, daß sie **unter Wasser installiert** werden (z.B. in einem See, Teich, Brunnenschacht), wobei der Wasserpegel darüber mindestens 15 Meter hoch sein muß. Diese Anlagen wurden erst in waagerechter, dann aber in senkrechter Ausführung hergestellt, wobei alle Komponenten in einem großen Stahlzylinder angeordnet sind, in den ein senkrechtes Wasserreservoir eingebracht wird. Diese senkrecht aufgestellten Anlagen, funktionieren quasi durch den Druckunterschied von oben und unten. Im Jahr 2003 wurde eine erste experimentelle Anlage mit einer Leistung von ca. 93 kW entwickelt und vor der spanischen Küste im Meer unter Wasserdruck in verschiedenen Tiefen getestet.




**Längsschnitt durch ein hydroelektrisches Wasserkraftwerk**

Bei den senkrecht gebauten HEG-Anlagen (grün) wird der pulsierende Wasserstrahl direkt auf eine Segner-Turbine (dunkelblau) geleitet, die mit einem darüber angeordneten elektrischen Generator (gelb) gekoppelt ist. Die hier abgebildete HEG-Anlage von 7 Meter Höhe, 2, 8 m Durchmesser und einem Gewicht von 34 t produziert eine Leistung von 1.000 kW (1 MW). Diese Anlagen müssen ca. 20 m in einen Brunnenschacht, in einen See oder ins Meer versenkt werden, um durch den Wasserdruck gestartet und betrieben werden zu können. Allein durch den hydrostatischen Druck der Wassersäule beginnen sie dann automatisch zyklisch zu „arbeiten".

Diese hydroelektrischen Wasserkraftwerke ermöglichen es, statische Energie des Gravitationsfeldes in kinetische Energie und dann in potentielle Energie umzusetzen, wobei dieser Vorgang eigendynamisch und autonom abläuft. In einer praktischen Ausführung wurde ein Resonanzwidder gebaut, der 9,5 m lang, 1,5 m breit und 2,5 m hoch und 16,5 m im Wasser versenkt ist. Die Nennleistung ist 315 kW. Wenn derselbe Resonanzwidder in einer Tiefe von 50 m versenkt wird, kann er eine Leistung von 150 MW generieren. Wird dieser Resonanzwidder in einer Tiefe von 100 m installiert, lassen sich 320 MW generieren. Das ist fast so viel, wie ein kleines Atomkraftwerk liefert.

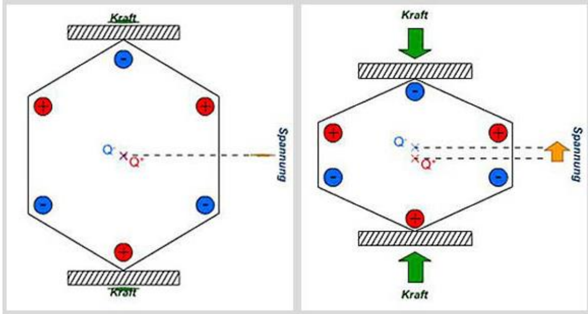
Laut Dr. *Marukhin* wurden bis 2009 verschiedene solcher autonomen hydroelektrischen Wasserkraftwerke mit Leistungen von 1.000 kW in mehreren europäischen Ländern, auch in Deutschland, verkauft. Sie werden erfolgreich zur industriellen Stromproduktion eingesetzt. Die Standorte werden geheimgehalten. In Rußland besteht derzeit wenig Interesse an der Vermarktung solcher autonom arbeitenden Energiekonverter, was wohl hauptsächlich darin liegen mag, daß Rußland lieber Öl und Gas verkauft, weil dadurch kontinuierlich Devisen von vielen Milliarden in die Konzern- und Staatskassen fließen. Nach weiteren Forschungen sind die russischen Wissenschaftler auf die Idee gekommen, daß man die HEG-Anlagen nicht unbedingt in Gewässern versenken muß, um den erforderlichen Betriebsdruck zu erzeugen, sondern die Leistung der Hydraulischen Energie-Generatoren noch extrem steigern kann, wenn man deren Behälter künstlich unter Hochdruck setzt.

## Der kosmo-geniale MARUKHIN-WIDDER – der Hydraulische Energie-Generator (HEG) der dritten Generation

Die Weiterentwicklung der HEG-Kraftwerke hat zu wesentlich kleineren Widder-Anlagen aus Edelstahlröhren geführt, in denen ein Gaspolster auf einer Flüssigkeit schwingt. Diese kompakten Röhren aus Superstahl bzw. Titanlegierungen mit einer Länge/Höhe von nur 80 cm und einem Durchmesser von 20 cm bei einer Wandung von ca. 2,5 cm müssen nicht mehr in ein externes Wasserreservoir versenkt werden, um den erforderlichen Betriebsdruck zu erreichen. Hier wird der benötigte Druck im Innern künstlich aufgebaut.

Diese an ein technisches Wunder grenzenden Geräte kommen aufgrund genial ausgetüftelter geometrischer Bedingungen und vieler anderer perfekt abgestimmter Parameter sogar **gänzlich ohne mechanische Ventile** aus. Dadurch lassen sich erheblich schnellere Taktzyklen und wesentlich höhere Drücke realisieren, was eine sehr viel höhere Leistung ermöglicht. In diesen Edelstahlröhren werden bei einem mittleren Arbeitsdruck von 3.000 bar (was einer Wassertiefe von 30.000 m entspricht) und einer Zyklusfrequenz von 3.000 Hz die dynamischen Vibrationsenergien der hydraulischen Druckvibrationen durch (in die Widder-Röhre eingebaute) **piezoelektrische Keramikzylinderringe** in gepulste Hochspannung umgewandelt. Das Geräusch im Bereich von 0,2 dB das dabei entsteht, ist praktisch unhörbar. Dieser hydraulische Konverter erzeugt eine nutzbare Leistung von 1 MW – ein Megawatt!

Diese neue Generation der Hydraulischen Energie-Generatoren wird ein einziges Mal über eine starke Druckwelle von 3.000 bar angestoßen. Der Druckstoß kann über eine Ultrahochdruck-Laborpumpe erzeugt werden (die ist aber sehr teuer) oder durch die Explosion eines Stickstoff-Gases (N2), das in einer aufgeschraubten Kartusche elektrisch gezündet wird. Durch den starken Druckstoß wird die Vibration des inneren Schwingkreises (aus Wasser und Luft) gestartet, wobei kurz eine Flamme nach außen rausschießt. Das danach selbständig schwingende Fluid-Gas-System läuft dann beliebig lange weiter, mindestens 10 Jahre garantiert der Hersteller. Dem kompakten Marukhin-Widder kann man dauerhaft 1 MW entnehmen, wenn man aber nur 100 kW oder auch nur 10 kW braucht, ist das auch kein Problem, dann bleibt der Funktionskreislauf nicht stehen. Es gibt also keine Notwendigkeit das Gerät auszuschalten.

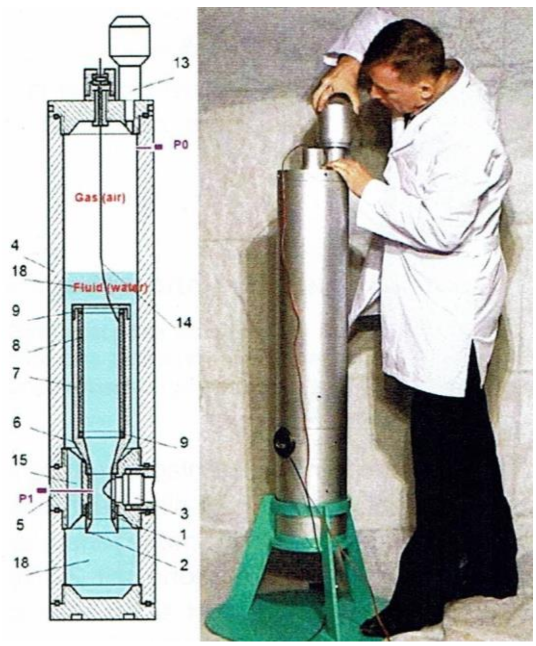



Werden Piezo-Materialien großen statischen oder dynamischen Drücken ausgesetzt, bilden sich gepulste Hochspannungen aus, die zur Energiegewinnung genutzt werden können (direkter Piezoeffekt). Die Piezoelektrizität, auch piezoelektrischer Effekt oder kurz Piezoeffekt, beschreibt die Änderung der elektrischen Polarisation und somit das **Auftreten einer elektrischen Spannung an Festkörpern, wenn sie elastisch verformt werden**. Der umgekehrte Effekt tritt beim Anlegen einer elektrischen Spannung auf, wodurch sich Materialien verformen.

Aufgrund der kurzen Zykluszeiten der Druckschwingungen von ca. 1/3 Millisekunde treten keine Wärmeverluste auf. Die Umwandlung erfolgt völlig adiabatisch, das heißt, es wird keine Wärme mit der Umgebung ausgetauscht. Durch die präzise Abstimmung aller Parameter, insbesondere auch der Größe und Dauer der Schockwelle, wird die zur Stromerzeugung benötigte **Schwingung dauerhaft aufrechterhalten**. Das heißt, es entsteht eine ungedämpfte Schwingung, die über das piezokeramische Material im Innern der Röhre in eine pulsierende Hochspannungsschwingung umgewandelt wird.

Im Unterschied zu den autonomen hydroelektrischen Wasserkraftwerken (HEG der 2. Generation) spielt bei den kompakten Systemen des Marukhin-Widders Gravitation keine Rolle mehr. Bei diesem neuen hydraulischen Energie-Generator handelt es sich um ein hochgradig nichtlineares Schwingungssystem, in dem die Stoßprozesse ungedämpft immer wieder angestoßen werden, wobei die **ungedämpfte Gitterschwingung** und somit die Zusatzenergie durch eine direkte Kopplung an die „molekulare Schwingung der Atome“ im Kristallgitter der vibrierenden inneren Stahlröhren und Wasserteilchen innerhalb des Widder-Systems zustande kommt. Durch ständige Piezo-Ionisationen aufgrund der hohen Druck-Schwingungen erfolgt der Selbsterhalt.

In dem am 30. Januar 2014 erteilten europäischen Patent ist eine realisierbare Leistung zwischen 65 kW und 65 MW angegeben. Die heute lizensierten Anlagen leisten 1.000 kW, also 1 MW, und lassen sich konkurrenzlos kostengünstig produzieren, erst recht, wenn sie in Serienproduktion gehen werden. Die links abgebildete Anlage erzeugt eine Leistung von 1 MW. Die neueste Konstruktion der HEG-Röhren von 2021 hat bei einer Ausgangsleistung von 1.000 kW (1 MW) sogar eine auf 42 cm reduzierte Höhe bei einem Durchmesser von 15 cm und einem Gewicht von nur 40 kg – einfach kosmo-genial!



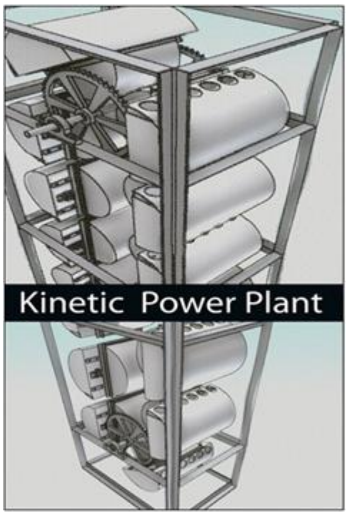

Das Bild zeigt den Erfinder **Dr. *V.V. Marukhin*** mit der 1-MW-Energieröhre. Daneben ein Längsschnitt durch diese an ein Wunder grenzende technische Erfindung, die die Grundlage für eine Energieerzeugung von 1 Megawatt auf engstem Raum zu konkurrenzlos minimalen Kosten liefern könnte.

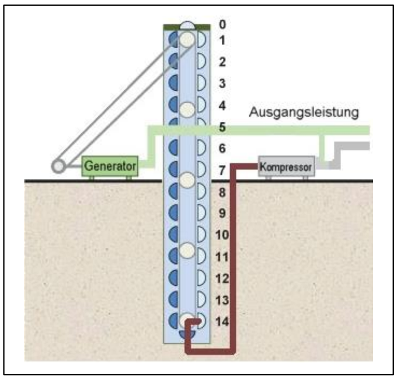
Wir, die *Neue Gemeinschaft von Philosophen* und auch der *Albert-Schweizer-Kreis*, sind total begeistert davon, wie **Dr. *Vyacheslav V. Marukhin*** und seine Kollegen mit einer so außerordentlich kühnen wissenschaftlichen Entwicklungsarbeit innerhalb von nur zwei Jahrzehnten die einfache Technologie des Hydraulischen Widders, in genialer Weise erst zu großen hocheffizienten Energieerzeugungsanlagen weiterentwickelt und dann durch extreme Verkleinerung mit Hilfe extremhohen Drucks, hochfrequenter Oszillation, piezoelektrischer Umwandlung u.a. quasi **ein technologisches Wunder** bewirkt haben. Das ist ein unglaublicher, zuvor nicht für möglich gehaltener Entwicklungssprung in der Geschichte der Hydraulik-Technik! Leider werden diese kompakten Generatoren bisher nur in Rußland und anderen Ländern der Russischen Föderation vermarktet.

Die faszinierende wissenschaftliche Entwicklungsgeschichte dieser Widder-Technologie habe ich in dieser **V**olks**A**ufklärungs**S**chrift (V.A.S.) so ausführlich, aber trotzdem möglichst kompakt dargestellt, damit sie sowohl für technisch begabte Menschen als auch für technische Laien gut nachvollziehbar ist, deren Bedeutung schnell erkannt werden kann und sich möglichst viele Menschen durch die Verbreitung dieser V.A.S. in idealer Weise zum Durchbruch und zur Etablierung dieser Technologie stark machen können. Nachfolgend in Kurzfassung noch einige weitere geniale technologische Entwicklungen, die ebenso wie die weiterentwickelte Widder-Technologie binnen kurzer Zeit sämtliche Energieprobleme der gesamten Menschheit lösen könnten, wenn der TIEFE STAAT mit seinen heuchlerischen System-Vasallen in Politik, Medien und Pseudo-Wissenschaften deren Aufstieg nicht noch irgendwie (z.B. durch eine globale Cyber-Attacke und die Erzeugung eines großen Weltenchaos) verhindern wird.

# Das Auftriebskraftwerk der Firma ROSCH INNOVATIONS – Kinetic Power Plant (KPP)

Das autonome Auftriebskraftwerk, **Kinetic Power Plant** (KPP), ist eine Entwicklung der Firma **Rosch Innovations** in Spich bei Köln, wo sie die erste funktionsfähige 65-kW-Anlage dieses Typs gebaut hatte. Da der Firma in Deutschland zu viele Probleme gemacht wurden und sie hier kein Auskommen hatte, verlegte sie 2020 ihren Sitz nach Thailand, wo sie staatliche Aufträge erhielt. Anfang Mai 2023 begann dort der Bau einer 100-MW-Anlage, 2024 startet der Bau von zwei 100-MW-Anlagen – beides sind staatliche Aufträge, weitere Kunden bestellten 3 x 1-MW- und 1 x 1-MW-Anlagen.




Die KPP-Kraftwerke funktionieren nach dem Paternoster-Prinzip mit montierten Schwimmbehältern in einem mit Wasser gefüllten Tauchbecken. Eine komplexgesteuerte Druckbefüllung versetzt ein Behältersystem in permanente Rotation. Die Auftriebskraft wird über ein Getriebe in Bewegungsenergie umgewandelt, die wiederum einen Generator antreibt, der als Bremse fungiert und die Bremsenergie in nutzbaren Strom umwandelt. Der Kompressor gibt stoßweise eine geringe Menge Luft in die vorbeikommenden Behälter. Dadurch streben nun viele Behälter nach oben und treiben den Generator solange an, wie Luft nachgeführt wird.

Die von der Fa. Rosch (Info@rosch.ag , https://rosch.ag/) angebotenen Kraftwerkstypen sind in ihrer Größe modular skalierbar. Die Verfügbarkeit eines KPP-Kraftwerks ist 24 Stunden pro Tag und 365 Tage im Jahr gegeben, das heißt, daß dies Auftriebskraftwerke als **Grundlastkraftwerke** mit der jeweils gewünschten Leistung geeignet sind, ebenso aber auch als **Spitzenlastkraftwerke**, da sich durch die Modulbauweise in Minutenschnelle einzelne Züge zu- und wegschalten lassen (Regelleistungsbetrieb). Damit können also auch bestehende Stromnetze stabilisiert werden. Die KPP-Kraftwerke laufen autonom, sind emissionsfrei und benötigen keine fossilen Brennstoffe. Einmal im Jahr sind mechanische Teile zu überprüfen und gegebenenfalls auszutauschen. Wie bei Wasserkraftwerken steht kurz nach dem Start die volle Leistung zur Verfügung. Verschiedene Varianten stehen zur Auswahl. Kraftwerke in Modularbauweise sind bis in den Gigawatt-Bereich lieferbar.

## Das KPP-Auftriebskraftwerk funktioniert durch vier Antriebsarten:

**Rückstoß-Effekt:** Komprimierte Luft aus der Düse expandiert schlagartig auf das Volumen des umgebenden Drucks. Das verdrängte Volumen tritt mit hoher Energie aus den Löchern aus und verursacht einen Rückstoßeffekt.

**Expansions-Effekt:** In 25 m Tiefe werden nur 30% des Luftvolumens in die Behälter gefüllt. Je weiter diese auftreiben, wird das Volumen größer (weil der äußere Wasserdruck geringer wird) und verdrängt dabei stetig mehr Wasser aus dem Behälter. Dieser Effekt ist pro Behälter klein, die Anlage hat aber viele Behälter, und da diese alle an einem Strang ziehen, addiert sich die Antriebsenergie.

**Auftrieb:** Die Masse der Erde wirkt wie eine „Art Magnet". Je mehr Masse der Körper und sein Inhalt besitzen, desto stärker wird er zum Erdmittelpunkt angezogen. So haben wir an der aufsteigenden Seite im Mittel etwa 65% Luft bzw. 35% Wasser und auf der absteigenden Seite 100% Wasser in den Behältern.

**Abtrieb:** Ein Luftschleier aus Mikroluftblasen an der absteigenden Seite verändert das Massenverhältnis der mit Wasser gefüllten Behälter zum umgebenden Wasser-Luftgemisch. Somit sind die mit Wasser gefüllten Behälter schwerer und bilden die vierte Antriebsart aus (Anmerkung: Dies wird auch „Bermuda-Effekt" genannt, der im Bermuda-Dreieck durch aufsteigende Methangas-Blasen zustande kommt, durch den schon so manche Schiffe im Bereich des Bermudadreiecks gesunken sind).

Alle großen und kleinen KPP-Anlagen bestehen aus 500-kW-Modulen. Die Funktion wurde durch SGS- und TÜV-Zertikate bestätigt, die potentielle Kunden aus Deutschland in Auftrag gegeben hatten. Die Röhren dieser Anlagen haben einen Durchmesser von 2,5 Metern und eine Höhe von 25 m. Der größte Teil dieser Auftriebsanlage bleibt im Boden verborgen. Eine 5-MW-Anlage besteht aus 10 einzelnen 500-kW-Röhren und 4 Reserveröhren, die alle nebeneinander plaziert werden. So eine Anlage kann also auf relativ kleinem Raum errichtet werden. Die Reserveröhren sind dafür vorgesehen, falls mal eine Röhre ausfallen sollte und repariert werden muß. Diese Auftriebskraftwerke sind nur ab 5 MW erhältlich. Eine solche Anlage kostet 20 Millionen Euro und besteht aus 500-kW-Modulen. Trotz des „hohen" Preises sind die Auftriebskraftwerke eine geniale Lösung des Energieproblems, weil ja keine Kosten für Treibstoffe anfallen.

(**HINWEIS:** Da ich mich selber seit meiner Jugend für alternative Technologien begeistere und mich in solchen Bereichen etwas auskenne, denke ich, daß die KPP-Auftriebskraftwerke in ihrer Effizienz noch erheblich verbessert und damit auch noch wesentlich rentabler betrieben werden könnten. Dazu empfehle ich den sehr inspirierenden, nachfolgend verlinkten Artikel von **Prof. *Alfred Evert*** (***Auftriebskraftwerk – Perpetuum Mobile der Vierten Art***) aus der Mai/Juni-Ausgabe 2015 des NET-Journals, worin dieser Hydraulik-Fachmann wichtige theoretische Kriterien über die Herkunft der nutzbaren Energie aufzeigt, er daraus geniale technische Verbesserungsvorschläge herleitet und zudem veranschaulicht, daß die Auftriebskraftwerke der Firma Rosch durch eine geschickte Organisation der technischen Abläufe funktionieren, wodurch die Schwerkraft in zweckdienlicher Weise zu einer nutzbaren Auftriebskraft umgelenkt wird. Auch verdeutlicht er darin, daß diese Kraftwerke nach den Regeln eines Perpetuum Mobile der Vierten Art funktionieren.

**Noch etwas zur Veranschaulichung der Größe einer 100-MW-Anlage:** Eine gutorganisierte Großanlage eines KPP-Auftriebskraftwerks mit 100 MW [die einschließlich Reserveröhren also aus 280 Röhren von einem Durchmesser von 2,5 m, mit ausreichend Platz für Wartungsarbeiten drumherum und größtenteils in einer einzigen entsprechend großen Baugrube versenkt] könnte man also locker [samt Räumlichkeiten für die Technik] in einem Gebäude von 80 m x 100 m unterbringen, oder aufgegliedert in mehreren kleineren Gebäuden, wofür nicht mehr Fläche benötigt würde als für einen kleinen Bauernhof.)

## Marktreife Entwicklungen auf dem Gebiet der Magnetfeld-Technologien

Die treibende Kraft beim Magnetmotor ist der Magnetismus. Die Herausforderung darin besteht, abstoßende und anziehende Kräfte so auszunutzen, daß durch eine ganz bestimmte Anordnung von Magneten eine kontinuierliche Drehbewegung erzielt wird. Ein Permanentmagnet besitzt immer zwei Pole, einen Nord- und einen Südpol, wobei sich das Magnetfeld im Luftraum torusförmig ausbreitet und die Magnetfeldlinien gekrümmt von Nord nach Süd verlaufen. Für eine Drehbewegung benötigt man die abstoßenden Eigenschaften der Magnetkraft durch zwei gleichnamige Pole, die sich gegenüberstehen. Da jedoch immer auch der Gegenpol mit gleicher Kraft anziehend wirkt, muß für eine Drehbewegung ein Pol im richtigen Moment geschwächt sein. Das kann dadurch erreicht werden, indem man z.B. einen Pol abschirmt, oder auf andere Weise neutralisiert.

Als erster hat dies der deutsche Maschinenbauer ***Friedrich Lüling*** aus Schleswig-Holstein geschafft, der schon 1954 einen vollfunktionsfähigen Magnetmotor gebaut hat. Doch seine Erfindung wurde damals abgelehnt und bekämpft, sodaß sie für die meisten Menschen unbekannt blieb (siehe dazu das Video: ***Der Magnetmotor funktioniert – doch die Welt will ihn nicht haben***). In den letzten Jahrzehnten haben es private Forscher und Tüftler immer wieder geschafft, es einen funktionierenden Magnetmotor nach dem Lüling-Prinzip zu bauen, einer der bekanntesten ist der Magnetmotor von ***Muammer Yildiz*** (Türkei). Heute gibt es fertige Magnetmotoren und Bausätze zum Selberbauen zu kaufen (bei https://www..magnet-motor4u.de/magnetmotor ist darüber Genaueres zu erfahren, auch eine weltweite Händlerliste ist dort zu erhalten). Mittlerweile gibt es mehrere funktionierende Magnet-Motoren bzw. Magnet-Generatoren mit unterschiedlichen technischen Konzeptionen, wovon ich hier zwei kurz vorstellen möchte:

**Der Magnetmotor der Firma Inductance Energy Corporation von *Dennis Danzik* (Scottsdale/USA):** Ein Magnetmotor, der bereits vermarktet wird, ist die ***Earth Engine***, die von ***Dennis M. Danzik*** erfunden und von dem Unternehmen **Inductance Energy Corporation** (IEC) entwickelt wurde. Um die Magneten der *Earth Engine* im richtigen Moment zu schwächen, nutzt IEC anscheinend das Material Gadolinium, ein Metall aus der Reihe der Seltenen Erden, dessen Curie-Temperatur bei 19,30° Celsius liegt, weshalb der Entmagnetisierungseffekt bereits bei Raumtemperatur genutzt werden kann. So ist es zum Beispiel möglich, mit einem Leistungsaufwand von nur 80 Watt zur zyklischen Neumagnetisierung über eine entsprechende Anlage eine Gesamtleistung von 1.000 W zu generieren. Die Energie wird dabei laufend aus dem Reservoir der Umgebungswärme nachgeliefert. Bei anisotropischen Magneten, wie sie *Dennis Danzik* entwickelt hat, beträgt die Anziehungskraft auf einer Seite 85% und die Abstoßungskraft auf der Gegenseite nur 15%. Genauere Angaben zur Magnetumschaltung und des von der IEC benutzten Magnetmaterials bleiben aus Gründen der Vermarktung vorerst noch ein Geheimnis. Inzwischen hat IEC in den USA einige Lizenzen verkauft, sie produziert und liefert bereits autonome 25-kW-Generatoren aus und stellt sogar eine fahrbare Demoanlage zur Verfügung. Die Lizenz erlaubt, die Maschinen eigenständig herzustellen, aber die zentrale Elektronik-Steuerung bekommen Lizenznehmer von IEC zugeliefert (Genaueres siehe https://ie.energy/).

**Die Solidstate-Energiesysteme HES von Dr. *Robert Holcomb* (Sarasota/Florida):** Das von **Dr. *Robert Holcomb*** entwickelte Energiesystem und ähnliche Magnetfeld-Technologien beruhen auf der Tatsache, daß der magnetische Spin von Elektronen in ferromagnetischen Materialien naturgemäß mit dem Quantenfeld bzw. dem verfügbaren und zugänglichen Nullpunktfeld gekoppelt ist – dadurch wird es möglich, Energie auszukoppeln. Beim Holcomb-Energiesystem wird statt dem rotierenden Anker/Rotor eines Standard-Stromgenerators ein statischer Rotormechanismus zur Energieerzeugung benutzt. Der erste Prototyp wurde 2009 gebaut, er sah aus wie andere Generatoren, aber der **Rotor wurde durch 48 Magnete ersetzt**, um die sich die Magnetfelder drehen! Ähnlich wie mit dem Marukhin-Widder wird damit ein neuer Standard in der Energieerzeugung eingeführt, ohne Lärm (weil keine Rotoren verwendet werden), ohne Treibstoffe und überall einsetzbar. Die Energiequelle besteht ausschließlich aus magnetischem Stahl, es werden keine anderen Rohstoffe benötigt. Ein SGS-Zertifikat attestiert dem System eine **Effizienz von 243%**. Die Technologie-Produkte der Firma Holcomb werden als autonome Energiegeräte (stand-alone) und als Energieverstärker (ILPG – In-Line Power Generator) gefertigt. Laut Dr. *Robert Holcomb* werden derzeit erst wenige Geräte manuell produziert, eine Großproduktion soll möglichst bald losgehen (Genaueres siehe https://holcombenergysystems.com/).

## Weitere marktreife Entwicklungen auf dem Gebiet der FREIEN ENERGIE

**Der Open-source-Plasmoid-Generator von *Malcom Bendall* (Australien):** Der Australier *Malcolm Bendall* hat ein proprietäres plasmainduziertes und kontrolliertes Verfahren zur Freisetzung atomarer Energie erfunden, das die Verwendung von Wasser als Brennstoff ermöglicht. Herkömmliche Motoren können nachgerüstet werden, um mit einer **Kombination aus Wasser und fossilen Brennstoffen** betrieben zu werden, wodurch vernachlässigbare Schadstoffemissionen entstehen. Vorhandene fossile Kohlenwasserstoffbrennstoffe (Benzin, Diesel, Gas) werden ausschließlich zum Start bzw. zum Erreichen der notwendigen Betriebstemperaturen und eines Vakuums verwendet. Es handelt sich bei diesem Plasmoid-Generator um ein „Retrofitting“, das heißt, einen Umbau zur Effizienzsteigerung bestehender Motoren. An einen Verbrennungsmotor angeschlossen erzeugt *Malcolm Bendalls* Gerät Energie aus einer Kombination von HHO (= Brownsgas), Plasma, vorkonditioniertem Wasser, dem ursprünglichen Brennstoff, dem Vakuum des Motors und den zurückgewonnenen respektive rekuperierten Abgasen. Bei der Verwendung der bisherigen Verbrennungstechnologie werden ca. 30% des Kohlenwasserstoffkraftstoffs als Wärme verschwendet. Das Bendall-Plasmoid-Energie-Retrofit hebt diesen Verlust auf und steigert gleichzeitig die Effizienz um Größenordnungen (Genaueres siehe https://www.strikefoundation.earth/).

**Die hocheffiziente HHO-Anlage von *Ljubisa Markovic* und *Pobor Zoran* (Serbien):** Die serbischen Erfinder ***Ljubisa Markovic*** und ***Pobor Zoran*** haben herausgefunden, wie man Wassermoleküle mit der richtigen Frequenz mit wenig Energieaufwand auftrennen kann. Im Vergleich zur klassischen Faraday-Elektrolyse brauchen sie dafür fünfmal weniger Strom. Ihr HHO-Gerät produziert 500 Liter HHO-Gas pro Stunde. An Stelle von Kalium wird ein geheimes Additiv verwendet, das die Leistung noch um 50% steigert. In Serbien betreiben sie mit ihrer Technik auch Wasserautos (die nur noch 1 Liter Benzin pro 100 km benötigen), da dies in der EU nicht möglich ist, konzentrieren sie sich derzeit auf die Herstellung stationärer Geräte. Geplant ist als Erstes die Produktion von 2.000 autonom laufenden Geräten zu 2, 3 oder 5 kW, bestehend aus einer HHO-Anlage und einem Notstromaggregat. Auch Heizgeräte sollen hergestellt werden. Eine 2-kW-HHO-Anlage soll unter 5.000,- Euro kosten (Infos beim Jupiter Verlag).

**Der Neutrino-Generator und das Pi-Auto der Neutrino-Group (Deutschland):** Bei Forschungen zur Verbesserung des Wirkungsgrades von Solarzellen verkleinerte ***Holger T. Schubart*** (CEO der Neutrino Group mit Sitz in Berlin) die Partikel der eingesetzten Materialien wie Kohlenstoff und Silizium, um größere Oberflächen zu schaffen. Das führte zu dem Nebeneffekt, daß die Materialien zu vibrieren begannen. Unter dem Elektronenmikroskop zeigten sich unerwünschte Vibrationen und Resonanzphänomene die für Solarzellen eher schädlich waren. Aber überall, wo sich was bewegt, so klein es auch sein mag, ist Energie im Spiel. Es zeigte sich, daß sich dieser Effekt in der Nähe künstlicher Strahlungsquellen noch verstärkte. Nach einiger Zeit machte er die Entdeckung, diese Energie nutzbar zu machen, und zwar mit Folien, auf die eine äußerst dünne Schicht von Graphen aufgebracht ist. Graphen ist in der Lage, magnetische Energie und jegliche Art von Strahlung aus der Umgebung (z.B. von Neutrinos, aber auch von Wärme, Mikrowellen usw.) abzuziehen und als Strom nutzbar zu machen. Durch das mit seiner hexagonalen Struktur auf Folien aufgebrachte Material Graphen kann Energie aus dem Nullpunktfeld bzw. Hyperraum nutzbar gemacht werden, indem Graphen und Neutrinos miteinander in Resonanz treten. Die Neutrino-Energie kann vom Hörgerät bis zu großen Industrieanlagen überall dort nutzbar gemacht werden, wo Batterien eingebaut sind. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurde das Neutrino-Projekt gestartet (www.neutrino-energy.com), wofür *Holger T. Schubart* mit GAIA-Energy (https://gaia-energy.org) eine Partnerschaft eingegangen ist, um Lösungen für Endkunden zu finden, von denen vor allem die einfachen Menschen einen Nutzen haben sollen. In diesem Sinne wurde ein Neutrino-Generator, der **5-kW-Powercube**, entwickelt, der im Prinzip funktioniert, es muß nur noch das Serienmodell entwickelt werden. Ein weiteres Projekt ist das **Pi-Auto** mit einer Karbonfaserhülle, bei dem Graphen-Schichten in Hunderten von Lagen in die Karosserie eingearbeitet werden, sodaß sich in der Summe ausreichend Energie ergibt, um die Batterien permanent nachzuladen. Es muß aber kein neues E-Automodell sein, sondern das System kann von jedem E-Autohersteller eingesetzt werden.

**Elektrostatische Generatoren und Influenzmaschinen:** Influenzmaschinen sind Elektrisiermaschinen, die auf dem Prinzip der Kraftwirkung des elektrischen Feldes auf elektrische Ladungen basieren, sie nutzen die elektrostatischen Ladungen in der Luft (1 $m^3$ Luft enthält 300 x $10^{23}$ Atome, das ist ein Potential, das sich elektrisch nutzen läßt). Es geht dabei um das Einfangen der Blitzenergie. Im Unterschied zu anderen elektrostatischen Generatoren, die Elektrizität über Reibung erzeugen, trennen und verstärken Influenzmaschinen Ladungspakete durch Influenzwirkung. Von diesen gibt es heute schon viele verschiedene funktionierende Geräte (z.B. die Testatika), dazu sind auch Selbstbauanleitungen zu erhalten (Genaueres dazu im Buch von *Adolf* und *Inge Schneider* ***Testatika und weitere Freie-Energie-Geräte***).

**Die E-Cat-Technologie von *Andrea Rossi* (Italien):** Der italienische Ingenieur *Andrea Rossi* ist schon seit vielen Jahren für seine autonomen **Kalte-Fusion-Geräte** bekannt, deren Funktionsfähigkeit von vielen renommierten Wissenschaftlern bestätigt wurde. Es gelangten Informationen an die Öffentlichkeit, daß er an zwei Firmen Lizenzen verkauft habe und diese kurz davorstünden, solche Geräte (ca. in der Größe eines Videorecorders, mit denen ein normaler Haushalt seinen Strombedarf decken könne) zu produzieren und zu günstigen Preisen auf den Markt zu bringen. Doch dann ging das Gerücht rum, *Rossi* habe die entsprechenden Patente für eine Milliarde Dollar verkauft und über Jahre hörte man nichts mehr von ihm. Doch am 15. März 2021 stellt er über die E-Cat-Netzseite von *Frank Acland* seine neuen Vorhaben vor, zwei sparsame LED-Lampen (das Projekt ist schon wiedereingestellt) und die **Energiebox SKLep** produzieren und zu 250 US-Dollar vermarkten zu wollen, sobald ein Bestellvolumen von einer Million vorliegt. Bei dieser Energiebox handelt es sich um ein kleines quaderförmiges Gerät in der Größe von 7 x 7 x 9 cm, das (mengenmäßig beliebig zusammenschaltbar) über eine prognostizierte Zeit von 100.000 Stunden 100 Watt liefert und dabei nur 1 W zum Betrieb benötigt (Technische Angaben: COP = 100:1; Gewicht: 0,25 kg; Farbe: blau; Ausgangsspannung: 12 V DC; Ausgangsstrom: 8,3 A; Stromzufuhr an 12 V DC: 83 mA; Leistungsdichte: 0,23 kW/L; Spezifische Leistung: 0,4 kW/kg. Bei der Vakuumpolarisation der E-Cat-Technologie entsteht ein dichtes Elektronen-Cluster aufgrund einer Elektron-Nukleon-Wechselwirkung. Dabei bildet sich ein kaltes Plasma im UV-Bereich aus. Diesen Effekt nutzt *Rossi* aus, wobei das abgestrahlte UV-Licht über eine Photozelle in elektrische Energie umgewandelt wird. Genaueres siehe: https://e-catthenewfire.com ; https://e-catworld.com/). Seit Herbst 2022 bietet *Rossi* auch 1- und 2-MW-Anlagen an, die aus 10.000 bzw. 20.000 SKLeps bestehen und 2,5 Mio. Euro bzw. 5 Mio. Euro kosten. *Rossis* neuestes Projekt ist das **E-Cat-Elektroauto**, das mit SKLeps fährt – für Oktober 2023 war eine 14 stündige Testfahrt auf einer Rennstrecke in Italien geplant (in Anwesenheit verschiedenster Fachleute und internationaler Medien), wobei gezeigt werden sollte, daß die Batterie des E-Fahrzeugs nach dieser Zeit noch voll ist. Bis zur Fertigstellung dieser V.A.S. haben wir darüber aber noch nichts erfahren. Da (laut NET-Journal) bis Sommer 2022 schon 900.000 Bestellungen für die SKLeps vorlagen, eine Million also schon längst erreicht sein müßte, zwängt sich der Verdacht auf, daß *Andrea Rossi* die Freie-Energie-Szene (im Auftrag gewisser Hintermänner?) hinzuhalten versucht, oder er seinen Hals mit Geld nicht voll genug bekommen kann.

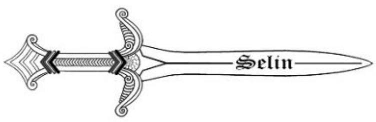
***

Mit dieser **V**olks**A**ufklärungs**S**chrift sollte klargeworden sein, daß das „Energieproblem", das uns die heuchlerischen System-Vasallen in Politik, Medien und Pseudo-Wissenschaften ständig vorgaukeln, inszeniert ist. WICHTIGER HINWEIS: Um nach dem kurzbevorstehenden TAG-X (ab dem die internationalen Lieferketten für lange Zeit zerstört sein werden) unsere Wirtschaft wieder in Gang bringen und das Überleben unseres Volkes gewährleisten zu können, benötigen wir noch für mehrere Jahre große Mengen Diesel bzw. **synthetischen Diesel**, um die ca. 100 Millionen Dieselmotoren betreiben zu können (die es allein in Deutschland in Landwirtschaft, Industrie, Handwerk usw. gibt). Denn diese vielen Dieselmotoren relativ zeitnah durch andere Technologien zu ersetzen, ist (gerade in der kommenden harten Zeit) rein praktisch unmöglich! Die zur Herstellung von synth. Diesel erforderliche ***KDF-Technologie*** ist längst vorhanden, wird aber massiv unterdrückt. Davon brauchen wir in Deutschland ca. 3.000 dezentrale Anlagen und **Investoren** dafür – **helft bitte mit, diese zu finden!** (Wichtige Adressen zum Thema Freie Energie: www.jupiter-verlag.ch ; www.borderlands.de ; www.dvr-raumenergie.de ; www.oevr.at ; http://www.safeswiss.ch/ ; https://gaia-energy.org ; www.gehtanders.de ; www.implosion-ev.de)

Dem VÖLKERFEIND steht das Ende bevor – den Völkern naht das GOLDENE ZEITALTER!

***

*CHYREN* – der *DRITTE SARGON*




https://archive.org/download/ngvph-info/ngvph-info.pdf